

DIE UNHEIMLICHEN INSEKTEN VON OILOK

Es war ein sonniger Nachmittag und als ich gerade im Garten saß und meinen Tee eingießen wollte, ertönte von weit oben her ein Brummen und Fauchen, das so nur eines Drachen Kehle entweichen konnte. Während meine gute Wirtschaftlerin vor Schreck den Waschkorb fallen ließ und das Weite suchte, fasste ich mich schnell und blickte in den Himmel auf der Suche nach dem lärmenden Ungetüm.



Ich entdeckte ein zigarrenförmiges, fliegendes Gerät aus dessen Hinterteil mächtige Flammen schossen. Es näherte sich in Windeseile und bevor es mich versah, war es über mir und senkte sich hinab auf meinen Rasen auf dem seine vier Füße elegant aufsetzten. Jetzt erkannte ich es wieder, dieses einzigartige Gefährt, und zugleich öffnete sich eine Luke und ich sah die Köpfe meiner Freunde Flash Gordon und Professor Zarkow.

Beim Tee erzählten mir beide von ihren Abenteuern auf dem Planeten Oilok und zeigten mir einige Artefakte. Besonders gefiel mir ein zwanzigbeiniges Insekt mit der Inventarnummer PIC16F690. Es lag reglos auf einer Matte aus pechschwarzem, oilokanischem Moos.



„Es ist nicht tot.“, lächelte Flash und Zarkow erklärte mir die komplizierte Lebensweise dieser Oilokanischen Zwanzigfüßer. „Man kann die Zwanzigfüßer dressieren.“, begann er, „Und zwar so, dass sie auf einen Stromimpuls an einem Bein wiederum mit anderen Stromimpulsen an anderen Beinen antworten. Auf Oilok benutzt man diesen Umstand um Maschinen zu bauen, die denken können.“, erklärte mir Zarkow. Ich ahnte schon länger, dass der gute Zarkow nicht mehr alle Tassen im Schrank hat. Doch dann zeigte er mir ein kleines Schaltbrett mit einem Zwanzigfüßer, ein paar Lämpchen und zwei Schaltern. Und es blinkte

und leuchtete. Ich war stumm vor Erstaunen. Es soll auch, was sich nun wirklich für übertrieben halte, winzigste Zehnfüßer und sogar Vierundvierzigfüßer geben.

Ich war hoch erfreut, dass beide mir einige Zwanzigfüßer, sowie eine Dressurvorrichtung zum Geschenk machten. So kann ich endlich meine, vor langer Zeit erworbenen, Kenntnisse in klassischem Oilokanisch verwenden (die Oilokaner nennen ihre Sprache BASIC). Wir verabschiedeten uns und Zarkow hinterließ mir noch einen kleinen Zettel mit der Adresse eines oilokanischen Insektologen der zurzeit in Belgrad in Serbien weilt, sowie über ein gut bestücktes Lager und hervorragende Kenntnisse verfügt. Man findet ihn auch unter

www.mikroe.com.



Wenn ich das Signor Professore Arduino aus Ivrea erzähle, wird er blass vor Neid werden. Mir fallen jedenfalls eine Menge Dinge ein, denen ich nun für geringes Geld Leben einhauchen kann ohne nächtelang Zahnräder zu feilen und Hebelwerke zu richten. Soll derlei Ungeziefer wirklich einmal die gute alte Mechanik ersetzen? Wer weiß!

Verfasst von Ingenieur, Erfinder und Kapitän

Darius Cumulus

